

Gipfel beweist europäische Gebäudeeffizienz

REHVA Summit, Brüssel



Blick in einen Workshop am ersten Tag

In vielen parallelen und aufeinanderfolgenden Veranstaltungen trafen sich in Brüssel für zwei Tage im November weit über 100 haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aller europäischen Berufsverbände der Gebäudetechnik-Ingenieure.

Die Veranstaltungsinhalte waren so facettenreich wie straff getaktet: Am ersten Tag tagten öffentlich und geschlossen diverse Ausschüsse und der Vorstand. Am zweiten Tag fand die Konferenz zum aktuellen Thema „Die revidierte EPBD“ statt mit Informationen aus erster Hand aus der EU-Kommission und mit Beiträgen aus EU-Projekten. Der Abend dazwischen diente bei Empfang und Dinner dem Netzwerken. Dazu gehörte auch die Pflege von Traditionen wie der lautstarke Toast „REHVA HOP!“, mit dem verdiente Personen, Firmen und Institutionen geehrt werden.

REHVA – Veranstalter des Brüsseler Gipfels

Wer oder besser was ist die REHVA Federation of European Heating, Ventilation and Air Conditioning Associations? Gegründet wurde sie 1963 als Dachorganisation aller europäischen Berufsverbände der Gebäudetechnik-Ingenieure. Deutsches Mitglied ist die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik VDI-GBG. Die REHVA vertritt

mehr als 120 000 TGA-Planer, -Ingenieure, -Techniker und -Experten aus 27 europäischen Ländern. Dabei dient sie ihren Mitgliedern als Plattform zum europaweiten und internationalen Netzwerken und Erfahrungsaustausch – beispielsweise im Rahmen des traditionellen Brüsseler Gipfels. Darüber hinaus trägt sie zur technischen und beruflichen Fortentwicklung bei und verfolgt politische Veränderungen in Europa sowie bei der EU-Kommission. Und natürlich vertritt die REHVA in Europa und weltweit die Interessen ihrer Mitglieder. So ist sie zum Beispiel auch ideeller Träger des Themas „GebäudeEnergetik“ auf der Hannover Messe 2019 sowie dort auf einem Gemeinschaftsstand und mit einem Vortrag im Forum vertreten.

Größere REHVA-Aktivitäten sind:

- Die Erstellung und Veröffentlichung von 26 Anleitungen (engl. Guidebooks) in Englisch mit einem breiten Themenspektrum. Zuletzt: „Wärmerückgewinnung aus Wohnungs-/Gebäudelüftungsanlagen“ (Nr. 25) und „Energieeffizienz in historischen Gebäuden“ (Nr. 26)
- regelmäßige Veröffentlichung (Journal, Newsletter und Bulletin)
- Initiierung des Klima HVAC Weltkongresses (26. bis 29. Mai 2019 in Bukarest/Rumänien)
- Veranstaltung des Brüsseler Gipfels und weiterer Seminare
- Veröffentlichung des äußerst hilfreichen TGA-Fachlexikons in 19 Sprachen als online-tool (www.rehva.eu/publications-and-resources/rehva-dictionary.html)

Und die REHVA entwickelt sich weiter. Turnusgemäß hat Anfang 2019 der neue Präsident *Frank Hovorka*, Manager Innovation und Technik der französischen Vereinigung der Immobilien-Entwickler, die Amtsgeschäfte übernommen. *Hovorka* sagte der HLH, er werde sich schwerpunktmäßig um die Übersetzung der technischen Sprache in die Sprache der Wirtschaft kümmern. Dazu gehören für ihn unter anderem klare Bewertungen von Risiken und Investitionen. Konsequenterweise müsse die Gebäudetechnik bei der Taxierung einer Immobilie mit einbezogen werden. Das Spektrum könne von minus 10 % („brauner“ Abschlag) und bis zu plus 10 % („grüner“ Aufschlag) abhängig unter anderem vom ökologischen Footprint des Gebäudes reichen.

Ein breiter Themen-Mix

Im Folgenden werden exemplarisch verschiedene Veranstaltungsformate und -inhalte des Gipfels vorgestellt.

Workshop zum „CEN-CE“-Projekt „Zertifizierung von Energieeffizienz-Experten für Gebäude“

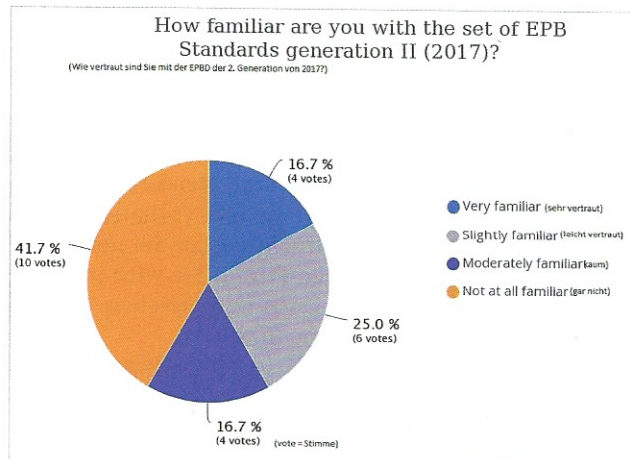
Der erste verregnete Morgen begann mit einem CEN-CE-Stakeholders‘ (deutsch: Interessierte)-Workshop. CEN-CE steht für CEN EPBD Standards Certified Experts (deutsch: nach EPBD-Richtlinie zertifizierte Experten), einem im Horizon 2020-Programm (H2020) finanziell geförderten REHVA-Projekt zur Verbesserung der Konstruktions-/Planungsfähigkeiten. Die rund 60 Zuhörenden aus ganz Europa wurden aktiv in die Ausrichtung des Projektes einge-

bunden, indem sie entweder online die Folien sehen oder live an Umfragen teilnehmen konnten. Die Ergebnisse wurden direkt ausgewertet und präsentiert sowie im Nachgang per Mail zugesandt. Gefragt wurde zum Beispiel, wie gut die Teilnehmenden die revidierte EPBD von 2017/8 bereits kennen. Das Ergebnis war eindeutig: Wesentlich schlechter als die Vorgänger-Version von 2007. Fragen aus dem Publikum wurden ebenfalls während der Präsentationen online gesammelt und am Ende konzentriert beantwortet.

Ebenfalls Thema waren die Trainings, die es ermöglichen, sich als Experte zertifizieren zu lassen. Sie sind oft für nationale Akkreditierungen zum Beispiel DGNB erforderlich. Zielgruppe sind Handwerker sowie Energieberater und -auditoren, Planer, Ingenieure und Architekten. Trainings kann jeder anbieten, der sich bewirbt und angenommen wird. Der Ablauf und die Rahmenbedingungen sind grob festgelegt. Am Ende des Trainings findet ein Test statt. Erfolgreiche Absolventen werden zertifiziert und in eine zentrale Liste aufgenommen. Bestandteil des Projektes sind auch Energieberechnungen nach EN 15316 beispielsweise für Heizungen und häusliche Warmwasserversorgung. Beispiele für Trainingsmaterialien und -abläufe/-inhalte sind vorhanden.

Workshop zum „ALDREN“-Projekt „Energetische Gebäude-Sanierung“

Fast 70 TeilnehmerInnen verfolgten und lenkten die H2020-Unterstützungsaktion zur revidierten EPBD. Diese im Englischen sogenannten „support actions“ dienen bei H2020 dazu, neue Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. In diesem Projekt arbeiten acht EU-Partner zusammen daran, das aktuelle Wissen zur Energetischen Gebäudesanierung europaweit zu verbreiten und gute Ergebnisse zu sichern. Dazu wird unter anderem das EVCS European Voluntary Certification Scheme (Europäisches freiwilliges Zertifizierungsverfahren) konsolidiert und verbreitet. Es beinhaltet folgende Teile: Vorgehen bei der Energie-Klassifizierung auf Basis der nicht-erneuerbaren Primärenergie-Bilanz, Protokolle über einen verifizierten Energieverbrauch sowie über die Bewer-



Bekanntheitsgrad EPBD 2017/8 Live-Umfrage Ergebnis Beispiel

tung von Gesundheits- und Wohlbefinden-Zuständen, wirtschaftliche und finanzielle Evaluation. Als Anwendungsbeispiele für energetische Gebäudesanierungen wurden Büros und Hotels gewählt.

Sitzungen der Ausschüsse „Ausbildung“ und „Technologie & Forschung“

Der Ausschuss „Ausbildung“ tagte nicht-öffentlich. Präsentiert wurden nur die Ergebnisse laufender Projekte und Aktionen zur Gewinnung des Nachwuchses für die Gebäudetechnik-Branche vor etwa 20 TeilnehmerInnen. Im Gegensatz dazu tagte der Ausschuss „Technologie & Forschung“ komplett öffentlich. Zehn Themen standen auf der Tagesordnung der etwa 25 Teilnehmenden. Behandelt wurde zum Beispiel die Überarbeitung des Guidebook 9 „Hygiene in Lüftungs- und Klimaanlage“ unter VDI-Regie. Neue Vorschläge für Guidebooks sind willkommen. Auch die Vereinigung „Fire safe Europe“ (deutsch: Feuersicheres Europa) hat sich im Ausschuss vorgestellt, um die REHVA als Unterstützer zu gewinnen. Zurzeit 15 Partner möchten die geltenden Normen veränderten Rahmenbedingungen anpassen und eine europäische Feuerbekämpfungsstrategie aufstellen. Dadurch lasse sich die Zahl der brandbedingten Todesfälle signifikant reduzieren.

REHVA-Konferenz „Smart Buildings für smarte Nutzer – Umsetzung der revidierten EPBD“

Neun Vorträge informierten über politische und technische Veränderungen vor dem Hintergrund der Umsetzung der revidierten EPBD in der Gebäudetechnik. Zentrale Inhalte der Tagung

lieferte *Pau Garcia-Audi*, der Policy Officer Energy Efficiency der EU-Kommission gleich in zwei Vorträgen.

Sein erstes Thema war „Smart Readiness Indicator (SRI) in der revidierten EPBD“. Sie ist am 10. Juli 2018 in Kraft getreten. Die EU-Länder müssen die neuen Vorgaben der Richtlinie innerhalb von 20 Monaten in nationales Recht umsetzen. Die EPBD zielt nun stärker auf langfristige Renovierungsstrategien. Sie promotet smarte Technologien inklusive SRI. Der Indikator soll das Bewusstsein für smarte Technologien steigern und Verbraucher/Nutzer dazu motivieren, sich verstärkt dafür einzusetzen. Auf diese Weise trägt er gleichermaßen zu mehr Energieeffizienz, Komfort und Wohlbefinden bei.

Die Überarbeitung der EPBD basiert auf zwei Studien. Abschlussbericht und Zusammenfassung der ersten Studie können unter <http://smartreadinessindicator.eu> nachgelesen werden. Die zweite Studie ist angelaufen. Bisher ist das Vorgehen in der Branche gut angenommen worden. Es gab viele Beiträge aus interessierten Kreisen, aber nur wenige konkrete Fragen.

Der zweite Vortrag von *Garcia-Audi* beschäftigte sich mit dem Thema „Digitales Monitoring, Überwachung und die Rolle der BACs (Building Automation Control) in der neuen EPBD“. Unter Überwachung versteht die EPBD die Bewertung der Leistungserfüllung von Gebäuden, die Identifizierung von auftretenden Problemen, das Vorschlagen von Lösungen und das Protokollieren der Ergebnisse. Vier Punkte waren dem Redner besonders wichtig:

1. Die Anforderungen an die Gebäudeautomation werden in der revidierten EPBD verschärft. So muss sie beispielsweise kompatibel und nicht



Viele Denkanstöße in zwei Tagen: Simona D'Oca von Huygens Engineers & Consultants stellt das Mobistyle-Projekt vor

proprietär sein und nicht nur in Teilen an-/abschaltbar. Dies gilt auch für Altanlagen.

2. Gebäude über 290 kW mit BACs müssen in drei Stufen identifiziert werden: Welche BACs sind wirklich BACs nach neuer Definition? Welche Gebäude sind dementsprechend aufgrund der „richtigen“ BACs betroffen.

3. Installieren von BACs in über 150 000 Gebäuden bis 2015 in 28 EU-Staaten gemäß technischer und ökonomischer Machbarkeit.

4. Mögliche Energieeinsparungen analysieren, aufdecken und umsetzen. Die Gebäudeeigner müssen hier handeln. Bisher werden vielfach erst schnelle Erfolge gesucht und dann größere Investitionen getätigt.

Die EU-Staaten können auch Anforderungen für EFH und MFH zum Beispiel ständiges elektronisches Monitoring und Energieeinsparmöglichkeiten vorgeben. Deutschland etwa wird die Variante „Alternative Maßnahmen“ wählen. Eine Heizkesselüberwachung ist hier bereits vorhanden, wenn sie auch nicht genau die neuen Anforderungen erfüllt. Sie wird in den kleineren Leistungsbereichen unverändert weitergeführt.

Zwei deutsche Beiträge waren ebenfalls im Programm. *Stefan Plesser*, geschäftsführender Gesellschafter der Bielefelder Synavision GmbH und Dozent an der TU-Braunschweig, trug zum Thema „Technisches Monitoring und Qualitätsmanagement von HLK-Systemen“. Dabei stützte er sich auf das REHVA-EU-Quantum-Projekt, mit dem die Qualitätslücke zwischen Planungsanforderungen und den tatsächlichen Installationen geschlossen werden soll. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Inbetriebnahmephase. *Henk Kranenberg* von Daikin präsentierte Trends in der Markt- und Produktentwicklung im Bereich von Steuerungen für Lüftungs- und Klimaanlage. Dafür kategorisierte er die Ventilatoren und splittete die Daten nach Ländern auf. Zudem stellte *Kranenberg* technische Veränderungen und Verbesserungen vor. Seine Erkenntnis: In einzelnen Ländern bestehen deutlich unterschiedliche Präferenzen hinsichtlich der technischen Lösungen. Außerdem lieferte er in sei-

nem Vortrag eine länderübergreifende Normenliste mit Hinweisen auf aktuelle Überarbeitungen.

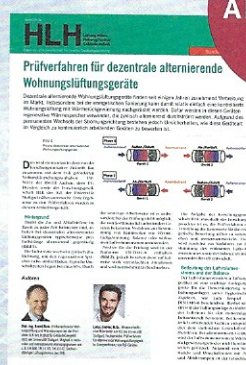
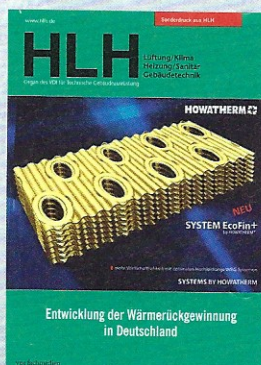
Weitere Beiträge auf der Konferenz behandelten:

- IEA Anhang 67 Gebäude mit Nutzung von Energien aus verschiedenen Quellen
- Smart Buildings, die den Nutzer-Komfort maximieren
- Smarte Nutzer für smarte Gebäude, wie sie im Mobistyle-EU-Projekt propagiert werden. Endnutzer werden zur Verhaltensänderung motiviert, auch hier durch Steigerung des Nutzer-Bewusstseins
- Entwicklung und Einsatz modellprädiktiver Regelung bei einer Kombination aus aktivierten Bauteilen mit Nutzung geothermischer Energie per Wärmetauscher/-pumpe zur Heizung und Kühlung (GEOTABShybrid-Projekt). Weitere Informationen hierzu im REHVA Guidebook 20
- Technik- und Markt-Trends von Kühlern und Wärmepumpen.

Alle Vorträge können auf der REHVA-Website nachgelesen werden. Eine hilfreiche Tabelle aller EPB-Normen übergreifend sowie zu Gebäuden und TGA als Download gibt es im EPB-Center, einer gemeinsamen Initiative von ISSO (niederländische Gesellschaft der Bau- und Gebäudetechnik-Handwerker) und REHVA unter www.epb.center. Der nächste REHVA-Gipfel findet statt am 04. und 05.11.2019 in Brüssel/Belgien.

Undine Stricker-Berghoff

Sonderdrucke: Werbewirksames Marketing- und PR-Instrument



UNSER ANGEBOT



In einer unserer Fachzeitschriften ist ein Beitrag von Ihrem Unternehmen erschienen? Nutzen Sie das für eine PR-Aktion der besonderen Art – lassen Sie einen werbewirksamen Sonderdruck davon erstellen:

- Sonderdrucke werden individuell nach Wunsch gestaltet
- Logo und Kontaktdaten können eingefügt werden
- Fremdanzeigen und Fremdtexpte werden entfernt
- Sonderdrucke sind kostengünstig und lassen sich vielseitig einsetzen (z. B. auf Ihrem Messestand, für Kunden und Mitarbeiter etc.)

Ihr Kontakt für Informationen oder ein Angebot:

Kornelia Grund, Telefon: +49 211 6103-369

kgrund@vdi-fachmedien.de, www.vdi-fachmedien.de

VDI fachmedien

TECHNIKWISSEN FÜR INGENIEURE.